

Der Bürgermeister führt kurz in das Thema ein.

Herr Habeth geht auf die Aspekte einer interkommunalen Zusammenarbeit ein. Am Beispiel einer angedachten Zusammenarbeit mit Hennef gebe es Aufgabenfelder, die schwerpunktmäßig entweder von Eitorf oder von Hennef übernommen werden könnten. Er nennt einige Beispiele:

- Hauptamtliche Gerätewartung
- Atemschutz und Schlauchwäsche
- Reinigung der Einsatzkleidung
- Wartung Absturzsicherungen und Messgeräten o.ä.
- Gemeinsame Beschaffung, z.B. von Einsatzkleidung
- Ausbau der Löschwasserversorgung.

Weiterer Schwerpunkt ist eine gemeinsame Aus- und Fortbildung, die in einem Städteverbund (Siegburg, Troisdorf, St. Augustin, Hennef und Eitorf) organisiert werden soll. Die genannten Maßnahmen würden nun angestoßen. So würden Kompetenzen gebündelt und Ressourcen eingespart. Man könne sich so z.B. auf Einzelbereiche konzentrieren. Das System sei noch „in den Kinderschuhen“ und man prüfe nun, in welche Richtung sich man mit den einzelnen Feldern bewege. Herr Habeth bestätigt, dass dies der richtige Weg sei.

Herr Bensberg unterstreicht die Ausführungen unter Hinweis auf weitere Einzelheiten.

Herr Strausfeld begrüßt die Vorgehensweise. Dies sei auch ein Beispiel für andere Felder der interkommunalen Zusammenarbeit.

Auch Herr Scholz hält dies für richtig und schlägt vor, in ein bis eineinhalb Jahren weiter zu berichten, um konkrete Ergebnisse vorzulegen.

Herr Bensberg spricht den Zeitfaktor an. Man strebe an, bereits in einem guten halben Jahr erste Ergebnisse zu präsentieren.

Bürgermeister Dr. Storch bedankt sich bei Herrn Habeth für die Vorträge und verabschiedet ihn.